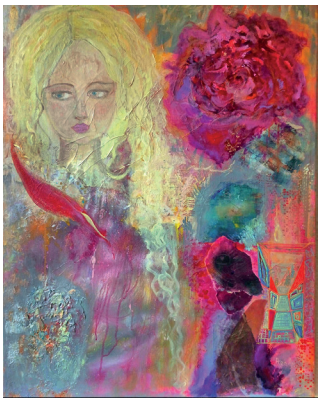
galerie
kunst
zürich süd

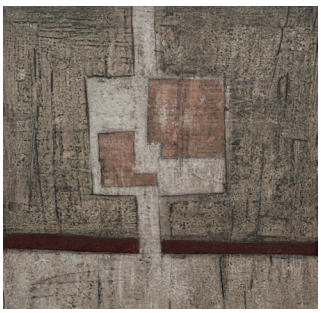
Künstlerportraits Ausstellung September 2026 «Geformte Freiheit»

Die Ausstellung zeigt das kreative Wechselspiel zwischen Abstraktem Expressionismus und informeller Malerei. Nach dem Zweiten Weltkrieg ging die Malerei völlig neue Wege. Mit dem Abstrakten Expressionismus in den USA und dem Informel in Westeuropa wandte sich eine junge Künstlergeneration von den Stilrichtungen der Zwischenkriegsjahre ab: Statt figurativer Darstellung oder geometrischer Abstraktion verfolgte sie einen ungestüm-expressiven Umgang mit Form, Farbe und Material. Als Ausdruck individueller Freiheit erhielt die spontane künstlerische Geste symbolische Aufladung. Auf dieser Basis der geformten Freiheit entstand diese interessante Ausstellung.



Ara An

Ara An malt seit ihrem 7-ten Lebensjahr – ein Weg voller Kurse, intensiver Praxis und zahlreicher Weiterbildungen. Auch Online Trainings bei amerikanischen Meistern erweiterten und vertieften ihren Ausdruck. Ihr Rezept ist das flüssige Malen: Sie arbeitet bis ein Zustand von innerer Zufriedenheit, konstruktiver Ausrichtung und optimistischen Grundhaltungen entsteht. Ihr bevorzugtes Material ist Acryl, doch sie arbeitet ebenso mit Öl, Pastell, Gouache, Graphit, Kohle, gelegentlich mit Aquarell und Mixed Media. Sogar Goldblatt und Tinte gehören dazu, beim Entdecken neuer Kombinationen und Möglichkeiten. Ihr Zugang ist überwiegend abstrakt, erweitert durch Elemente des Surrealismus, Kubismus und vor allem des Expressionismus. Sie ist verliebt in alle Farben – die für sie Sprache sind, Energie und Bewegung. Für sie ist Malen eine Form der energetischen Aufladung – eine stille, vertiefte Freude, die durch nichts anderes ersetzt werden kann. Das Malen ist die Belohnung des inneren Wesens und seiner Wahrheit.



Hatice Zeltner

Die Künstlerin Hadice Zeltner schafft abstrakte Mixed-Media-Werke, die Emotion, Struktur und Intuition miteinander verbinden. Ihre Arbeiten entstehen aus dem Zusammenspiel unterschiedlicher Materialien, Farben und Texturen und laden dazu ein, eigene Gedanken und Gefühle in den Werken wiederzufinden. Im Mittelpunkt ihres künstlerischen Schaffens steht die Freiheit des Ausdrucks, fernab fester Formen und eindeutiger Interpretationen. Jedes Werk erzählt eine individuelle Geschichte, die neue Blickwinkel auf Wahrnehmung, Veränderung und Identität eröffnet.

Mit ihrer Kunst möchte sie inspirieren und einen Raum für persönliche Reflexion schaffen.

Patrycja Koska

Die Architektin Patrycja Koska aus Polen lebt und arbeitet seit ihrem Studienabschluss in der Schweiz. Kunst ist seit der Kindheit ihre grosse Leidenschaft. Die Ölmalerei hat sie sich selbst beigebracht. Sie liess sich von den Alten Meistern und der klassischen Kunst inspirieren. In der Ausstellung «Geformte Freiheit» setzt sie sich mit der Natur und der Beziehung des Menschen zu ihr auseinander. Diese Beziehung zeigt sie von ihrer positiven Seite. Das Sein in der Natur schenkt den Menschen Freiheit, Ruhe und Wohlbefinden. Mit ihren Werken möchte sie die Schönheit der Natur sowie ihre positive Wirkung auf den Menschen sichtbar machen. Ihre Werke laden die Betrachterinnen und Betrachter dazu ein, die von der Natur geschaffenen Formen zu entdecken und zu bewundern. Einige Werke sind von sentimentalen und persönlichen Erinnerungen an das Aufwachsen auf dem Land geprägt.

Therese Bachmann

Malerei ist neben der Fotografie eine ihrder liebsten Beschäftigungen von Therese Bachmann. Sie hat immer viele Ideen im Kopf. Um diese umzusetzen, braucht sie aber Inspiration von anderen Künstlern. Im Verein kunstzürichsüd findet sie immer wieder die Motivation, sich an die Arbeit zu machen. Sie liebt klare Linien und bunte Farben. Dem Thema «Geformte Freiheit», hat sie sich über den Begriff Freiheit genähert. Frei sind wohl die 4 Grundelemente - Luft, Wasser, Feuer und Erde. Sie haben unsere Welt seit dem Urknall geformt - und nie damit aufgehört. Ihre Bilder sind ein Versuch, diese formenden Elemente darzustellen.

Peter Weideli

Geboren wurde Peter Weideli 1959 in Zürich, wo er noch immer lebt. Schon als Kind liebte er das Zeichnen, Malen und Fotografieren. Über die Jahre hat er immer wieder aquarelliert und viel fotografiert. Da Peter Weideli Licht und Schatten und das Einfache liebt, mache er oft auch Schwarz-Weiss-Fotos. In der Schwarz-Weiss-Fotografie, gibt es wenig Ablenkung und somit eine Konzentration auf das Wesentliche. Inspiriert durch die traditionellen Scherenschnitte, begann er Papierschnitte nach Schwarz-Weiss-Fotos herzustellen. Es ist eine totale Reduktion auf Licht und Schatten, schwarz und weiss. Mit seinen Bildern und Fotografien, möchte er Einfachheit und Ruhe vermitteln, zum Träumen anregen und zur Entspannung beitragen. Die ausgestellten Bilder sollen zeitlose Formen und Momente darstellen.

Martin Lay

Martin Lay ist über 40 Jahre als Arzt tätig. Seit Jahren pflegt er in seiner Künstlerwerkstatt Holz-Arbeiten, welches er nach der Pension noch intensiviert hat. Er verarbeitet viele verschiedene Holzarten, die zu neuem Leben erwachen. Grundlegend ist immer ein ästhetischer Anspruch an das Werk. Betrachtet man seine Werke, kann man wohl sagen: Willkommen in der Welt der Phantasien, Träume und Melodien. Jede Arbeit Martin Lays ist ein Unikat indem der Baum weiterlebt. Transformation von Biologie, Form und Struktur wird in Handarbeit zum Blickfang für die finale Kreation. Ein Dialog zwischen der Natur und dem Betrachter oder auch Visionen in Holz. Neue Herausforderungen sieht Martin Lay in der Kolorierung der Objekte – ob teilweise oder komplett koloriert. Er will damit die Visionen mit Spannung verstärken. Holz ist für ihn der attraktivste Grundstoffe zur Verarbeitung, zur Formung und Gestaltung. Die unterschiedliche Biologie, die Struktur und die Farbe eines Baums bestimmen bei ihm die Verwirklichung einer Phantasie in Holz entscheidend mit. Durch die Maserung, Farbe, Textur, Wachstum und Alter des Holzes ergibt sich häufig schon die Vision für ein neues Opus, vergleichbar wie in der Musik bestimmen Tonart und Rhythmus das Werk.

Ausstellung: 3. bis 26. September 2026
Vernissage: 3. September 2026 ab 17 Uhr
Geöffnet: Do. und Fr. 16 – 19 Uhr, Sa. 11 bis 16 Uhr
Kunstapéro: So. 20. September 2026, 16 bis 18 Uhr
Galerie kunstzürichsüd, Zürichstrasse 1, Adliswil